



ACD GRUPPE ...damit sich was bewegt!



## DATENTECHNIK

PPD

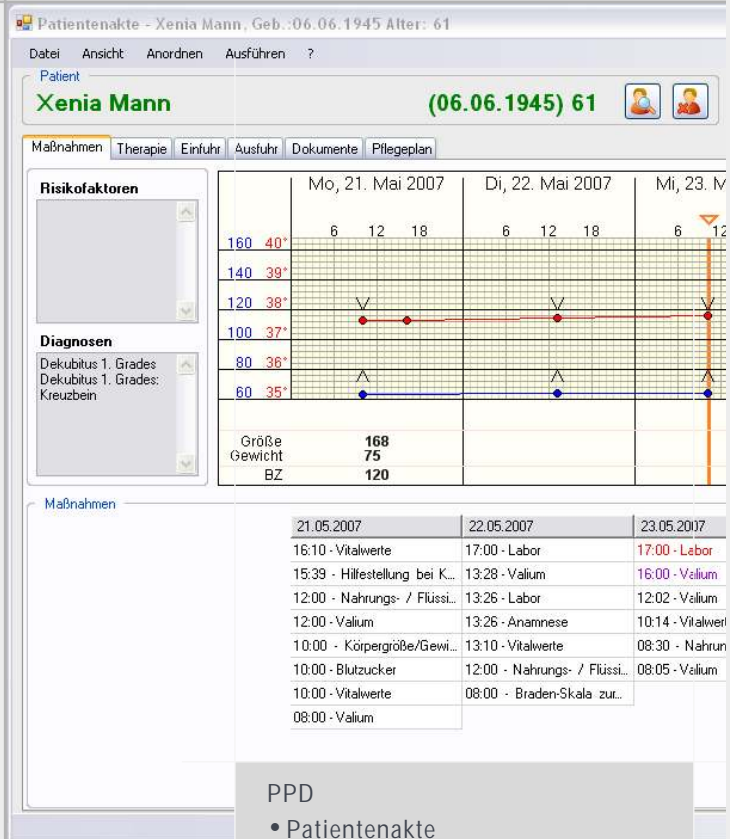
Patienten Prozess Dokumentation

Die Patienten-Prozess-Dokumentation (PPD) ist ein elektronisches System zur dezentralen Erfassung, Verarbeitung und Wiedergabe von Patientendaten und stellt eine praxisgerechte Umsetzung der Papierakte in eine interaktive, digitale Form dar.

Die digitale Akte ist an jedem angeschlossenen Arbeitsplatz verfügbar. Jeder Nutzer kann gleichzeitig auf die Akte zugreifen. Dies ermöglicht die reibungslose und zeitnahe Dokumentation, erhöht die Transparenz und steigert die Aktualität der Daten.

Neben der systematischen Dokumentation hilft PPD bei der Planung von Pflegeprozessen und bietet einen Ablaufplan für das Pflegepersonal. Die Dokumentation selbst wird durch vordefinierte Standards erleichtert. So kann schnell und einfach dokumentiert werden und keine Daten gehen verloren.

Die gesammelten Daten können direkt zur Abrechnung und Arztbriefherstellung herangezogen werden. Auch lassen sich Studien und Auswertungen, sowie Nutzenanalysen mit den gewonnenen Daten durchführen. Der Zugriff auf die Daten, sowie die Berechtigung zu den einzelnen Aktionen, wird durch ein Berechtigungskonzept gesteuert.



### PPD

- Patientenakte
- Lückenlose Dokumentation
- Planung von Maßnahmen - medizinisch, pflegerisch und therapeutisch
- Pflegeplan nach ATL / AEDL
- Flexible, individuelle Einstellungen

© ACD Gruppe, 08/2007



## DATENTECHNIK

### PPD

Patienten Prozess Dokumentation

#### Module:

##### Aufnahme:

Erfassung von Patientendaten  
Verwaltung der Fälle

##### Patientenakte:

lückenlose Dokumentation von durchgeführten Maßnahmen und medizinischen Standards bzw. Pflegestandards mit Zeit und Personalkennung („Wer – Was – Wann“)  
Planung von Maßnahmen und Standards mit Erinnerungsfunktion  
grafische Ansicht von Vitalwerten  
Verwaltung von Bildern  
Pflegeplan, organisiert nach ATL / AEDL  
Auswertungen (Risikoeinschätzung, Flüssigkeitsbilanz)  
Ansicht / Ausdruck von Dokumenten

##### Administration:

Verwaltung der Einstellungen des Systems  
Benutzerverwaltung  
Individuelle Belegung der Auswahlfelder  
Verwaltung der medizinischen Standards und Pflegestandards  
Stammdatenpflege (im System bekannte Ärzte, Krankenhäuser, Kostenträger, Medikamente ...)  
Verwaltung von Reports und Skalen  
Scanfunktion

#### Systemvoraussetzungen:

##### Server:

Betriebssystem: Windows 2003 Server  
Datenbank: SQL Server 2005

##### Clients:

Hardware: Rechner mit mind. 1,5 GHz, 512 MB RAM, 250 MB freier Platz auf der Festplatte  
Betriebssystem: Windows XP  
Verbindung zum Server per LAN / WLAN  
Monitor mit einer Auflösung von 1024 x 768 Pixel, oder höher

\* Eingetragenes Warenzeichen - Microsoft  
\*\* Eingetragenes Warenzeichen - Intel  
Technische Änderungen vorbehalten